

## **Wo in Wiesengründen**

- 1. Wo in Wiesengründen viele Blumen blühn,  
wo die Sollingbauern ihre Furchen ziehn,  
wo der Wälder Rauschen lockt jahrein, jahraus,  
da ist meine Heimat, da bin ich zu Haus,  
da ist meine Heimat, da bin ich zu Haus.**
  
- 2. Wo die Eichen neben Tann' und Buchen stehn,  
wo die Menschen mit der Sonn' ans Tagwerk gehn,  
wo sie singen können noch ein altes Lied,  
da ist Sievershausen, nur nach dort mich's zieht,  
da ist Sievershausen, nur nach dort mich's zieht.**
  
- 3. Wenn im Herbst der Platzhirsch röhret durch die Nacht  
und dem Gegner kündigt, dass er hier die Macht,  
stille Sennsucht zieht mich über Berg und Tal,  
dort zu lauschen heute nur ein einzimal,  
dort zu lauschen heute nur ein einzimal.**
  
- 4. Wenn der Sturm im Herbste durch den Solling jagt,  
Hackelbergs Gesellen pirschen durch die Nacht,  
in der Spinnstub' stehet längst Vergang'nes auf,  
denk ich an die Heimat, sehne mich hinauf,  
denk ich an die Heimat, sehne mich hinauf.**
  
- 5. Wenn des Lebens Schicksal in die Fern' uns zieht,  
bringen Trost die Klänge von der Heimat Lied.  
Immer zieht's uns wieder nach der Heimat zu:  
Solling, lieber Solling, o wie schön bist du,  
Solling, lieber Solling, o wie schön bist du!**

**Text: Willi Heise Strophen 1 bis 4**

**Melodie: Wilhelm Bode und Text der 5. Strophe**